Ah 440

Fachschule Langew. Kunst. Erfurt
verzeichnet
Bauführer

FR. HITZIG,
BAURATH, MITGLIED DER KÖNIGL. TECHNISCHEN BAUDEPUTATION,
ORDENTL. MITGLIED DER KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE.

No 251.

AUSGEFÜHRTE BAUWERKE.

BAND II. ~~HEFT II.~~ u. Supplement.

BERLIN.
VERLAG VON ERNST & KORN.
(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG.)
KÖNIGL. BAU-AKADEMIE 12.
1860.

Aus dem architektonischen Verlage von Ernst & Korn in Berlin.

KARL FRIEDRICH SCHINKEL'S
SAMMLUNG ARCHITEKTONISCHER ENTWÜRFE
enthaltend:
theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung beabsichtig. wurde,
Neue vollständige Ausgabe vom Jahre 1857 bis 1858.
Einhundert vierundfünfzig Platten mit Text.
Grofs Folio auf starkem Papier mit breitem Rande.
Preis 29 Thlr.
In eleganter Mappe 30 Thlr.

Grundlage der praktischen Baukunst
in 3 Theilen.
Nach der Original-Ausgabe der Königl. technischen Deputation für Gewerbe,
mit deren Bewilligung hier angeboten.
I. Theil. Vorlegeblätter für Maurer. 42 Tafeln in gr. Fol., mit Erläuterungen. cart. 4⅔ Thlr.
II. Theil. Vorlegeblätter für Zimmerleute. 37 Tafeln in gr. Fol., mit Erläuterungen. cart. 4⅔ Thlr.
III. Theil. Gustav Stier's Nachträge zu den Vorlegeblättern für Maurer und Zimmerleute: „der Bahnbau." 37 Tafeln in gr. Fol., mit Erläuterungen. cart. 4⅔ Thlr.

Architektonisches Skizzenbuch.
Eine Sammlung
von
Landhäusern, Villen, ländlichen Gebäuden, Gartenhäusern, Gartenverzierungen, Städtischen Wohngebäuden, Decorationen innerer Räume, Gittern, Erkern, Balkons, Blumenfenstern, Brunnen, Springbrunnen, Hofgebäuden, Einfassungsmauern, Candelabern, Grabmonumenten und andern kleinen Baulichkeiten, welche zur Verschönerung baulicher Anlagen dienen, und in Berlin, Potsdam und an andern Orten ausgeführt sind.
Mit Details.
In zwanglosen Heften.
Klein Folio.
Jedes Heft enthält 6 Blatt in Lithographie und farbigem Druck.
Preis des Heftes 1 Thlr.
(Erschienen sind davon Heft 1—47.)

L. RUNGE, Architekt.
Beiträge zur Kenntniss der Backstein-Architektur Italiens.
Neue Folge.
Nach seinen Reiseskizzen herausgegeben.
gr. Folio. Zweite Ausgabe. XXIV Tafeln mit Text und Kappe.
5⅓ Thlr.

Strack & Gottgetreu,
Schloss Babelsberg.
Cart. 10 Thlr.

DIE KUNSTGESCHICHTLICH-MERKWÜRDIGSTEN BAUWERKE,
von Beginn der Altchristlichen Architektur bis zur Blüthe der Renaissance.
Zusammengestellt
von jüngern Mitgliedern des Architekten-Vereins.
60 Blatt Doppelfolio. 9 Thlr.

Bauausführungen des Preufsischen Staats.
Herausgegeben
von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
2 Bände mit einem Atlas von 137 Kupfertafeln in Folio.
Preis 42 Thlr.

L. RUNGE.
DER GLOCKENTHURM DES DOMS ZU FLORENZ,
nebst Entwurf der Westfaçade des Doms.
Zweite Ausgabe.
Gr. Folio. In farbigem Druck. Mit Text. Cart. 5⅓ Thlr.

Carl Gropius,
ORNAMENTE IN VERSCHIEDENEN BAUSTYLEN.
20 Blatt cart. 5⅓ Thlr.

F. ADLER,
Mittelalterliche Backstein-Bauwerke des Preussischen Staates.
Heft 1—3 (Tafel 1—30 mit Text.)
Preis à Heft 2⅔ Thlr.

Ross, Schaubert und Hansen.
DER TEMPEL DER NIKE APTEROS AUF DER AKROPOLIS ZU ATHEN.
XII Tafeln gr. Folio mit Text 2 Thlr. Prachtausgabe 3 Thlr.

Carl Böttticher's
ORNAMENT-VORBILDER.
Heft 1—3. gr. Fol. 3 Thlr.
(Vollständig in 4 Heften).

H. STRACK,
Königl. Bau-Baurath, Professor an der Königl. Bau-Akademie und Mitglied der technischen Bau-Deputation.
ARCHITEKTONISCHE DETAILS.
Vollständig in 8 Heften oder 48 Blatt. Heft 1 bis 3. gr. Fol. 3 Thlr.

Strack, Hitzig und Borstell.
DER INNERE AUSBAU VON WOHNGEBÄUDEN.
Eine Sammlung ausgeführter Arbeiten der Maurer, Tischler, Schlosser, Töpfer u. s. w.
In zwanglosen Heften. gr. Fol. mit Text.

Heft I mit 6 Tafeln.		Fenster.	Thlr. -
- II mit 6	-	Treppen.	-
- III mit 6	-	Thüren.	-
- IV mit 4	-	Schlosserarbeiten.	-
- V mit 6	-	Fenster.	-
- VI mit 6	-	Treppen.	-
- VII mit 6	-	Oefen.	-
- VIII mit 6	-	Einganysthüren.	-
- IX mit 6	-	Thorwege.	-
- X mit 6	-	Rundbogenfenster	-
- XI mit 6	-	Schaufenster	-

ALT-CHRISTLICHE BAUDENKMALE
CONSTANTINOPELS
vom V—XII. Jahrhundert.
Aufgenommen und historisch erläutert
von
W. Salzenberg.
Auf Befehl Seiner Majestät des Königs
herausgegeben
von dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
gr. Fol. 60 Thlr. Pracht-Ausgabe 75 Thlr.

ZEITSCHRIFT FÜR BAUWESEN.
Herausgegeben
unter Mitwirkung der Königl. technischen Bau-Deputation und des Architekten-Vereins zu Berlin.
Redigirt von G. Erbkam,
Königl. Baurath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
X. Jahrgang. 1860.
Der Jahrgang erscheint in zwölf Heften und enthält über 90 Kupfertafeln in Folio und Quart.
Preis des Jahrgangs 6⅔ Thlr.
(Von Jahrgang I—IX ist nur noch eine kleine Anzahl von Exemplaren vorhanden.)

Dr. Carl Boetticher,
Professor an der Königl. Bau-Akademie und der Königl. Akademie der Künste.
Die Holzarchitektur des Mittelalters.
Mit Anschluss der schönsten in dieser Epoche entwickelten Produkte der gewerblichen Industrie.
XXVI Tafeln in gr. Folio in farbigem Druck. cart. 6⅔ Thlr.
Pracht-Ausgabe in Gold-, Silber-, Stahl- und Kupferbronce 15 Thlr.

H. Gottgetreu,
Königl. Hofbau-Insp.
Der Fontainen-Bau zu Sanssouci.
14 Tafeln in gr. Fol. 6⅔ Thlr.

Carl Boetticher's
ORNAMENTENBUCH ZUM PRAKTISCHEN GEBRAUCH FÜR ARCHITEKTEN.
6 Hefte à 2 Thlr.
Desgleichen. Neue Folge. 3 Hefte cart. 6⅔ Thlr.

Ed. Titz,
Architektonische Ausführungen.
Eine Sammlung von Façaden, Details und inneren Decorationen.
Zusammengestellt
für Maurer, Zimmerleute und Bauhandwerker.
Sechs Hefte. Jedes Heft enthält 6 Blatt in Folio und kostet 1⅓ Thlr.

J. Mauger,
Professor und ordentlicher Lehrer am Königl. Gewerbe-Institut.
Blätter für die gewerbliche Baukunde.
Heft 1—8. Zusammen 14 Thlr. 20 Sgr.

H. Stein,
Königl. Regierungs- und Baurath.
Das Krankenhaus der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Berlin.
Kl. Folio. Mit 16 Kupfertafeln. 4 Thlr.

L. Hitzig.
Wohngebäude der Victoria-Strafse in Berlin.
XVIII Tafeln in gr. Fol. geh. 6⅔ Thlr.

G. Stier,
Königl. Baurath, Professor an der Königl. Bau-Akademie.
Vorlegeblätter für Bauhandwerker.
insbesondere für
Maurer und Zimmerleute.
Gr. Folio. 32 Kupfertafeln. Text in 4to. Preis 12 Thlr.

C. F. LANGHANS.
DAS VICTORIA-THEATER IN BERLIN.
Gr. Fol. mit Text 2⅔ Thlr.

Hand-Bibl
HB-TM
HfBK Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.

HfBK Dresden - Bibliothek
00448612

2002/1120

Rückgabe spätestens am

2002/1120

Hefte 1-4 & Supplement
Hefte 5-12 (#2)
1 (#3)
13-16 (#4)
6 (s.)

6.8.04

FZ DIN 1500 akz.Best.-Nr. 809642.1

AK 440.

SLUB
Wir führen Wissen.

AUSGEFÜHRTE

BAUWERKE

VON

FR. HITZIG,

GEHEIMER REGIERUNGS- UND BAURATH, MITGLIED DER KÖNIGL. TECHNISCHEN BAU-DEPUTATION,
ORDENTL. MITGLIED DER KÖNIGL. AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN UND AMSTERDAM,
RITTER DES ROTHEN ADLER-ORDENS UND DES KÖNIGL. BAYERISCHEN MAXIMILIAN-ORDENS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST.

J. III. 121.
Kb 440.

Heft I. 7 Tfln. vollst.
Heft II. 7 Tfln. (7 Tfl. 1 fehlt)
" III. 8 Tfln. (7 Tfl. 1 fehlt)
" IV. 9 Tfln. (7 Tfl. 1 fehlt)
Supplement 9 Tfln. vollst.

BAND II.

NEUNUNDZWANZIG TAFELN.

BERLIN.
VERLAG VON ERNST & KORN.
(GROPIUS'SCHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG.)

2002/1120
HB-Tm

FR. HITZIG'S

AUSGEFÜHRTE BAUWERKE.

5 Ll.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf Blatt I ist der Entwurf eines ländlichen Wohnhauses dargestellt, welches für den Herrn von T. auf D. in der Nähe Berlins ausgeführt ist.

Nach dem Wunsche des Besitzers sollte das Gebäude nur ein Hauptgeschofs erhalten, welches auf einem hohen Unterbau ruhte, da der Bauplatz so tief gelegen, dafs es wegen des Grundwassers nicht räthlich erschien, in den Erdboden hineinzugehen. Ueber dem Hauptgeschofs wurde eine Halb-Etage gewünscht, welche die Fremden- und Kinder-Zimmer aufnehmen sollte, und bei einer Vergrößerung der Familie, Zimmer für erwachsene Kinder und deren Erzieher darböte.

Das Gebäude liegt unweit des Wirthschaftshofes, jedoch in der Mitte von Park-Anlagen. Der Haupteingang ist von dem westlichen Giebel. Um eine allzuhohe Treppe zu vermeiden, ist eine rampenartige Vorfahrt angeordnet. Man gelangt auf einer breiten Treppe in das Hauptgeschofs, und zunächst in das Verstibül *a*. Dieses ist durch eine Glasthür am Ende der Treppe abgeschlossen, und erhält sein Licht, theils durch ein grofses Oberlicht über der Eingangsthür, theils durch ein Oberlicht, welches vom Dach aus die Haupttreppe erleuchtet. Aus dem Vestibül *a* gelangt man in den Salon *b*, welcher mit dem Wohnzimmer *c*, dem Boudoir *h* und dem Saal *i* in Verbindung steht. Aus dem Salon *b* kann man durch eine Halle *p* vermittelst einer Freitreppe in den Garten gelangen. Vor dem Wohnzimmer *c* nach der Südseite befindet sich ein Vorbau, der als Blumenhaus benutzt werden kann. *d* und *e* sind Schlafzimmer, *g* und *f* Kinderzimmer. Der Herr hat seinen besonderen Eingang vom Ostgiebel. Man gelangt durch ein Vorzimmer *m* in eine Bibliothek *l* und in ein Wohnzimmer, welches mit *k* bezeichnet ist. Die Verbindungstreppe *n* ist ebenfalls von oben erleuchtet, und führt vom Erdgeschofs bis zur Dach-Etage.

Im Erdgeschofs befindet sich die Küche *r* mit dem Vorraum *s*. Die Räume nach der Südseite, mit *t* bezeichnet, sind Zimmer für die Dienerschaft, die Räume mit dem Buchstaben *u* dienen als Wirthschafsräume. Unter der Haupttreppe führt die Treppe nach dem Erdgeschofs, so dafs man zur Küche eine bequeme Verbindung hat. Die kleine Treppe *o* dient dazu, um mit den in der oberen Etage befindlichen Kinderzimmern eine noch unmittelbarere Verbindung zu haben.

Blatt II, III, IV, V zeigen die Ansichten, Grundrisse, Durchschnitte und Details eines Gebäudes, welches für den Herrn Grafen Charles von Pourtales in Berlin, Segershof No. 1, erbaut worden ist.

Das Erdgeschofs enthält *a* die Einfahrt, *m* Zimmer des Portiers, welches durch eine Treppe mit der darunter liegenden Küche verbunden ist. *b* ist Vestibül, durch das Oberlicht der Treppe erhellt. Die Treppe ist aus Eisen mit Marmorbelag. Die Wände und Säulen des Treppenraums sind theils aus Stuckmarmor gefertigt, theils mit geschliffener Wachsfarbe bemalt. *k* ist das Dienerzimmer, *l* Closet. *c* ist das Schlafzimmer, *e* Toilette der Dame, *f* Toilette des Herrn, *dd* Kinderzimmer, *g* Zimmer der Kammerfrau, *h* Schrankzimmer, *i* Badezimmer. *o* sind die Stallungen, *n* die Remise.

In der Haupt-Etage befinden sich die Wohn- und Gesellschaftsräume. *w* ist das Wohnzimmer des Herrn, *c'* ist das Rauchzimmer, *d'* das Bibliothekzimmer, der daneben befindliche Raum enthält noch ein Closet, *x* ist das Boudoir, *y* Wohnzimmer der Dame, *z* Salon, *a'* Speisesaal mit einem Blumenhaus an der langen Seite, welches ein Glasdach erhalten hat. *b'* ist Büffet. Durch eine Winde-Einrichtung werden die Speisen aus der Küche heraufgeschafft. Die Räume *e' e' e'* mit den darüber befindlichen bilden eine kleine Wohnung, welche durch eine besondere Treppe zugänglich ist. In der oberen Etage befinden sich Zimmer für den Hauslehrer, für die erwachsenen Kinder und Fremden-Zimmer.

Die Küche ist im Souterrain mit *r* bezeichnet, daneben im eckigen Ausbau ist der Raum zum Scheuern. *s* ist das Diener-Eßzimmer, *t* ist Speisekammer, *u u* sind Zimmer des Kochs und der Dienerschaft, *v v* sind Kellerräume.

Der Treppenraum sowie der Speisesaal, der Salon und die Wohnzimmer sind mit erwärmter Luft geheizt, die Säle und Wohnzimmer werden aufserdem durch offene Marmor-Kamine erwärmt.

Die Decoration des Wohnzimmers des Grafen ist auf Blatt V dargestellt.

Die Paneele und alles Holzwerk darin sind aus Eichenholz gefertigt und gewachst. Die Wände sind mit wollenem gemusterten Stoff bekleidet.

Das Boudoir ist mit weifsen Paneelen und Wandeinrahmungen, welche theils vergoldet sind, versehen, die Wände sind mit meergrüner Seide bespannt; ebenso ist das Wohnzimmer decorirt, nur sind die Wandfelder mit himmelblauer Seide bespannt. Der Salon ist ganz weifs getäfelt und reich vergoldet.

Der Speisesal hat ein 6' hohes Pannel, aus gewachstem Nufsbaumholz mit Kehlstöfsen aus Ebenholz. Die Wände sind mit Ledertapete bekleidet. Das Rauchzimmer, welches den Ausgang nach der Plattform hat, ist im maurischen Styl decorirt.

Auf Blatt VI ist die Façade des Hauses Leipziger Strafse Nr. 45, dem Commerzienrath Herrn Krause gehörig, dargestellt. Es war ein altes Gebäude vorhanden, dessen Façade von Schlüter herrühren soll. Das obere Geschofs war nur 9' hoch und hatte sehr kleine Fenster. Der Besitzer wünschte diese Etage erhöht und das Parterregeschofs zu Ladengeschäften eingerichtet zu haben; hierdurch wurden die Verhältnisse des ganzen Gebäudes geändert, und doch erschien es nicht wünschenswerth, den Charakter der alten Façade verschwinden zu lassen. Es mufste daher die Aufgabe des Architekten sein, die neue Façade in dem alten Styl herzustellen. Von den Ornamenten der alten Façade konnte fast gar nichts benutzt werden, weil dieselben theils schadhaft, theils in die neuen Verhältnisse nicht pafsten, und konnten daher nur die Helme unter den Verdachungen des zweiten Geschosses wieder benutzt werden, welche früher an den Fenstern des Erdgeschosses sich befanden.

La planche I nous montre le plan d'une maison d'habitation champêtre, exécuté pour M. de T. à D., dans le voisinage de Berlin.

Conformément au désir du propriétaire, le bâtiment ne devait avoir qu'un étage, porté sur un soubassement élevé, l'emplacement étant si bas que, vu l'eau souterraine, il ne semblait pas à propos de pénétrer fort avant dans le terrain. Le propriétaire voulait aussi qu'il y eût un entre-sol au-dessus de l'étage principal, pour loger les étrangers et renfermant des chambres pour les enfants, et, en cas d'accroissement de la famille, offrant des chambres assez spacieuses pour loger les adultes et leur précepteur.

La maison est sise non loin de la basse-cour, au milieu d'un petit parc. L'entrée principale est du côté du pignon occidental. Afin d'éviter la construction d'un escalier trop raide, on a pratiqué une rampe en pente douce. Un large escalier conduit à l'étage principal et l'on entre d'abord dans le vestibule *a*. Celui-ci est fermé, à l'extrémité de l'escalier, par une porte vitrée, et reçoit le jour, en partie, par une grande fenêtre pratiquée au haut de la porte cochère, en partie par un châssis vitré, qui, du haut du toit, éclaire le grand escalier. Du vestibule *a*, on arrive au salon *b*, qui communique à la chambre d'habitation *c*, au boudoir *h* et à la salle *i*. Du salon *b*, on peut arriver, en traversant la halle *p*, au jardin par un perron. Devant la chambre d'habitation, du côté du midi, il y a une saillie, pouvant servir de serre. *d* et *e* sont des chambres à coucher; *g* et *f* sont des chambres pour les enfants. Le maître a son entrée à lui du côté du pignon de l'est. On parvient par une antichambre *m* dans une bibliothèque *l* et dans une chambre d'habitation, marquée d'un *k*. L'escalier de service *n* est également éclairé d'en haut et conduit du rez-de-chaussée jusqu'à la mansarde. Dans le souterrain, il y a la cuisine *r* ainsi que la saillie *s*. Les espaces du côté du midi et marquées d'un *t*, sont des chambres de domestiques; celles qui sont marquées d'un *u* sont destinées au ménage. Sous le grand escalier, un autre escalier conduit au souterrain, de sorte qu'il existe une communication commode avec la cuisine. Le petit escalier *o* sert à établir une communication plus directe avec les chambres des enfants, situées dans l'étage supérieur.

Les planches II, III, IV, V montrent les vues, les plans, les coupes et les détails d'un bâtiment appartenant à M. le comte Charles de Pourtales à Berlin, Seegershof n° 1.

Le rez-de-chaussée comprend la porte cochère *a*, la chambre du portier *m*, communiquant, par un escalier, à la cuisine, sise au-dessous de cette chambre. *b* est le vestibule, éclairé par le châssis vitré de l'escalier. Celui-ci est de fer recouvert de dessus de marbre. Les murailles et les colonnes de la cage sont faites en partie de faux marbre, en partie peintes de couleur de cire polie. *k* est la chambre des domestiques, *l* le cabinet d'aisance, *c* la chambre à coucher, *e* le cabinet de toilette de la maîtresse, *f* le cabinet de toilette du maître, *d d* la chambre pour les enfants, *g* la chambre de la femme de chambre, *h* la chambre aux armoires, *i* la chambre de bain, *o* marque les écuries, *n* la remise. Le premier étage renferme les différents salons et les chambres d'assemblée. *w* est le cabinet du maître, *c'* la chambre des fumeurs, *d'* la bibliothèque, l'espace à côté renferme un second cabinet d'aisance. *x* est le boudoir, *y* le cabinet de la maîtresse, *z* salon, *a'* la salle à manger avec une serre du côté longitudinal ayant un toit en verre. *b'* est le buffet. Au moyen d'une mouffle, on fait monter les plats de dedans la cuisine. Les espaces *e' e' e'* avec celles qui sont au-dessus, forment un petit appartement, abordable par un escalier particulier. Dans l'étage supérieur, il y a des chambres pour le précepteur, les adultes et les étrangers.

La cuisine est dans le souterrain et marquée de *r*. A côté de la cuisine, dans une saillie angulée, il y a un espace pour nettoyer la vaisselle. *s* est la salle à manger des domestiques, *t* le garde-manger, *u u* sont les chambres du cuisinier et du domestique, *v v* des espaces servant de cave.

La cage de l'escalier, ainsi que la salle à manger, le salon et les chambres d'habitation sont chauffés avec de l'air réchauffé; les salles et les chambres d'habitation sont en outre chauffées par des cheminées de marbre. L'ornementation de la chambre du comte est représentée sur la planche V. Les panneaux ainsi que toute espèce de boiserie sont de bois de chêne et enduits de couleur de cire. Les murailles sont tendues d'étoffes de laines brochées. Le boudoir est garni de panneaux blancs et de cadres muraux en partie dorés. Les murailles sont tendues de soie vert de mer. L'ornementation de la chambre d'habitation est la même, avec cette différence que les compartiments des murailles sont tendus de soie d'azur. La boiserie du salon est entièrement blanche et richement dorée. La salle à manger a des panneaux de 6' de haut de noyer ciré avec des cannelures de bois d'ébène. Les murailles en sont tendues de tentures de cuir. La chambre des fumeurs qui a une sortie sur la plate-forme, est décorée dans le goût mauresque.

La planche VI. Façade de la maison sise rue de Leipzig n° 45, appartenant au conseiller Krause. Il y avait précédemment une vieille maison à cet endroit dont la façade, disait-on, datait de l'architecte Schlüter. Le premier étage n'avait que 9' de haut et des croisées fort petites. Le propriétaire voulait que cet étage fût plus élevé et que le rez-de-chaussée fût transformé en magasins. En conséquence toutes les proportions de la maison durent être changées. Toutefois on aurait volontiers conservé à l'ancienne façade son caractère primitif. Il s'agissait donc, pour l'architecte, de rétablir la nouvelle façade dans l'ancien style. On ne pouvait guère tirer parti des anciens ornements, les uns étant endommagés, les autres ne s'accordant plus avec les nouvelles proportions. Il ne resta que les casques, qui avaient décoré dans l'origine les croisées du rez-de-chaussée, qu'on plaça sous les entablements du second étage.

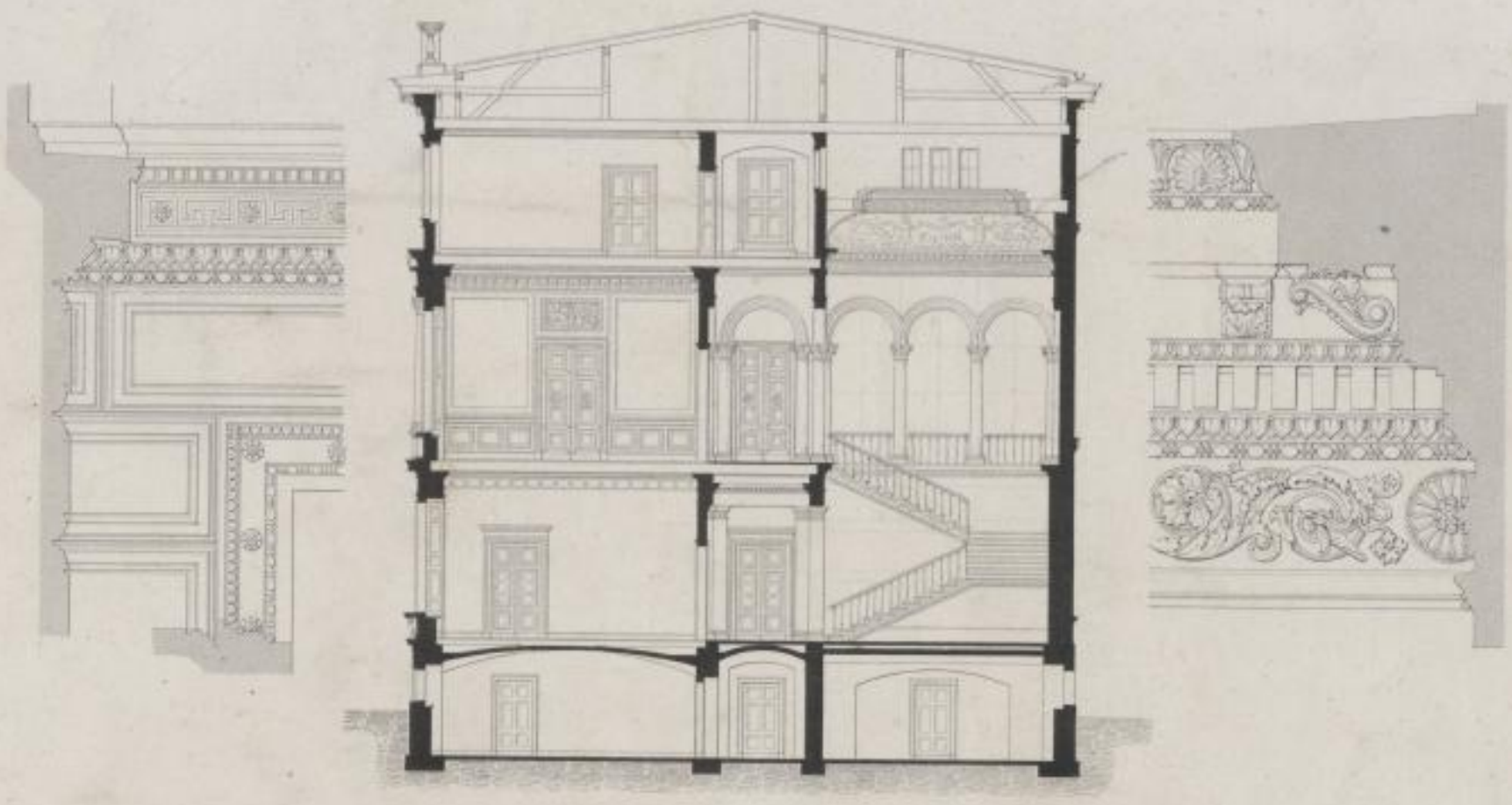
Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Grünstr. 18.

Zu 302/1120

281

M 202/1120

Durchschnitt nach A B

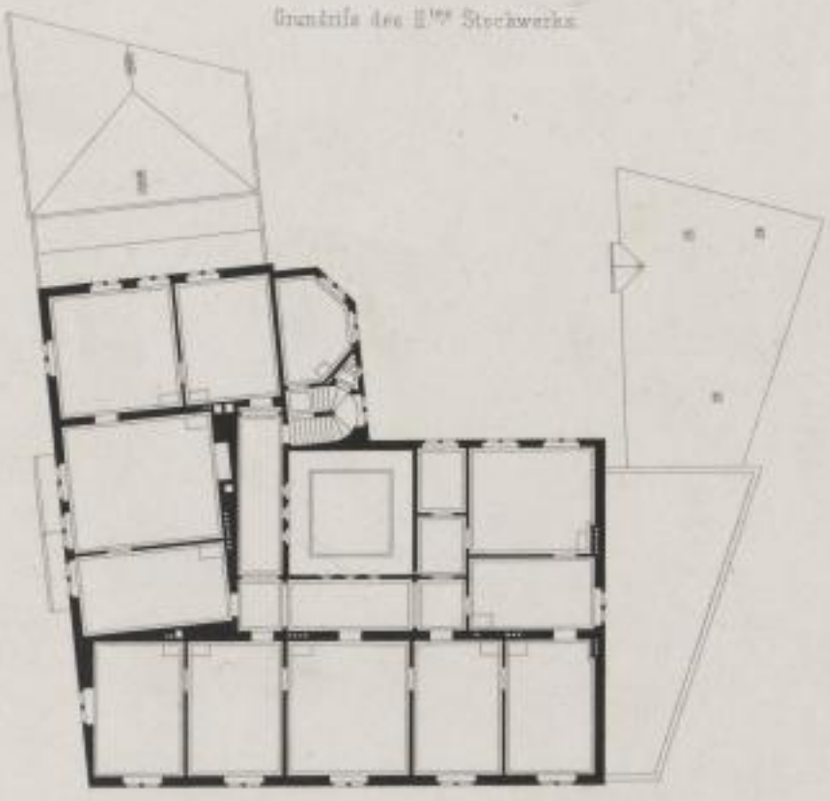


Verlag von Ernst & Korn in Berlin.

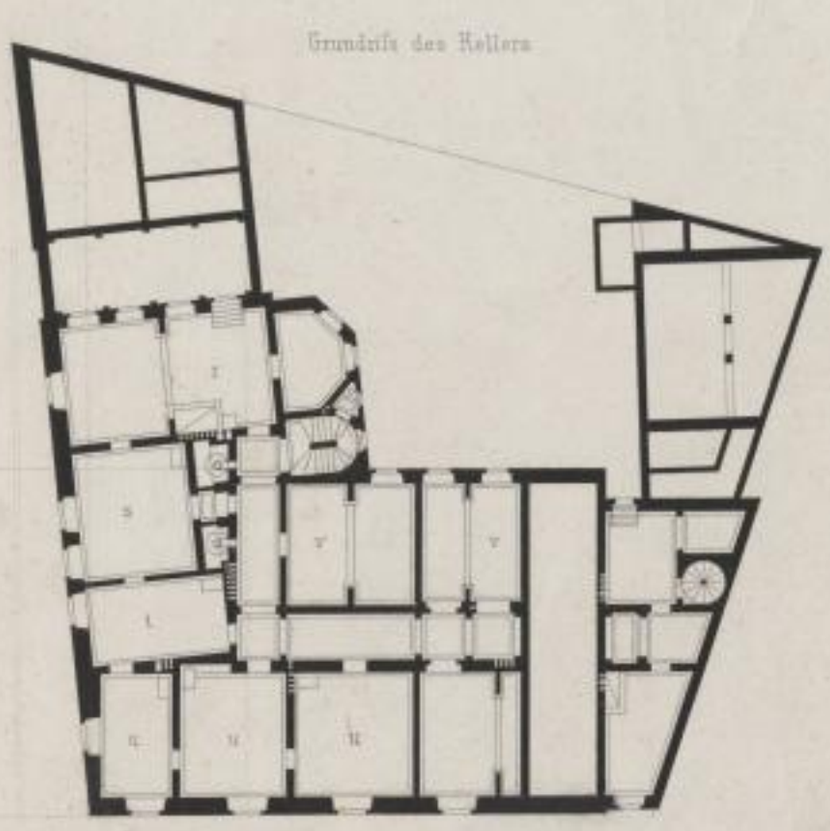
2 200/1120

Grundriss des 1ten Stockwerks.

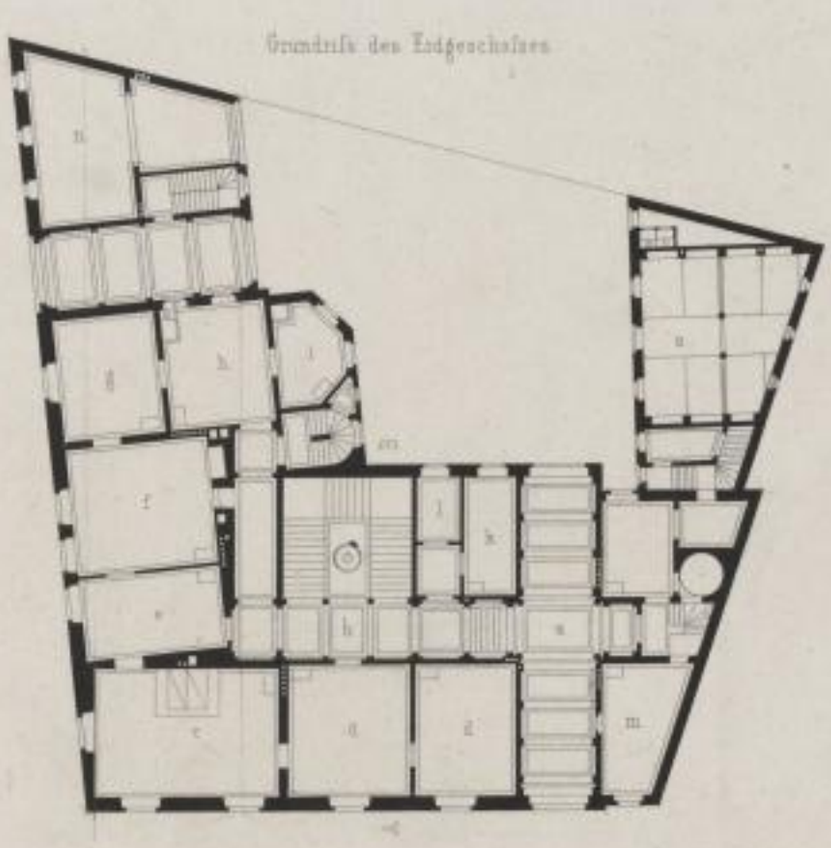
Grundriss des 2ten Stockwerks.



Grundriss des Kellers.

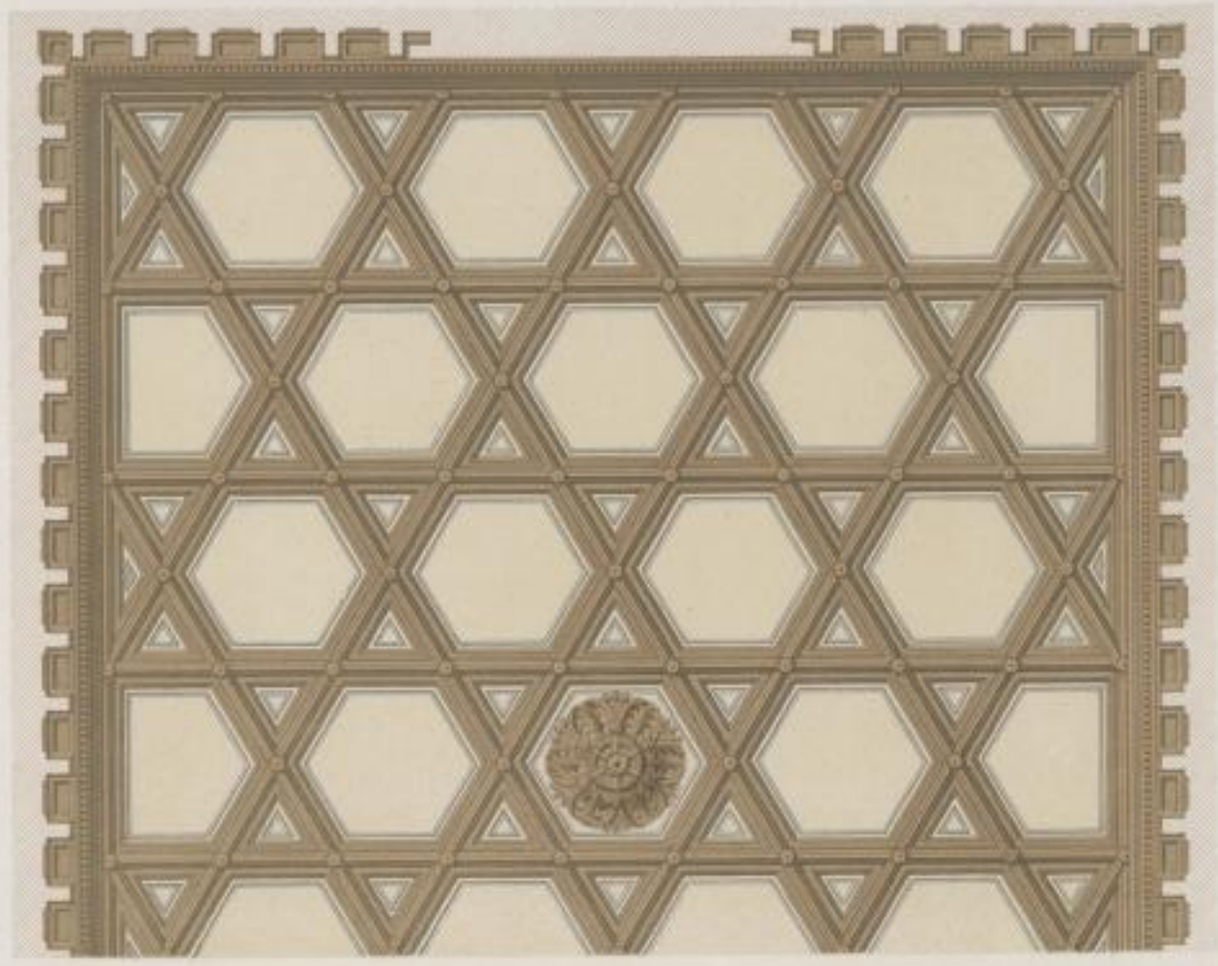


Grundriss des Erdgeschosses.



Verlag von Ernst & Korn in Berlin.

A 32/1620



Erfunden von Hitzig

Lith. Anst. v. W. Loeillet in Berlin.

Verlag v. Ernst & Korn in Berlin.

Za Inv/1130

Verlag von Ernst & Korn, in Berlin

m 202/1620